

Geschieht hier „bodenloses“ Unrecht?

Sie haben einen vielsagenden Titel gewählt: „Bodenlos“ heißt die Filmdoku der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer Bernd Güntzel-Lingner (rechts im Bild, Foto: Dorn) und Alisa Fraefel (l.). Für die Hauptrollen haben sich Gul (23, 2. v. l.) und Zaki (18) zur Verfügung gestellt: Sie stammen aus Afghanistan, überlebten die

Flucht nach Deutschland und waren ein drei viertel Jahr lang in der inzwischen geräumten Notunterkunft in der Lützelsachsener Winzerhalle untergebracht. Sie beschreiben mit schockierender Authentizität die Bedrohungen, denen sie sich in ihrer Heimat ausgesetzt fühlten: Zaki sollte von Taliban gezwungen werden, sich als Selbstmordattentäter in die Luft zu jagen, auch Gul sah keinerlei Überlebenschancen. Zaki, Gul, Flüchtlingshelfer sowie die Politiker Lothar Binding (SPD) und Uli Sckerl (Grüne) schildern, wie die Verschärfungen des Asylrechts den afghanischen Flüchtlingen den Boden unter den Füßen wegzogen: Während Fliehende aus Syrien und dem Irak Aufenthaltstitel bekamen, haben viele Afghanen noch keinen Termin für ihr Asylinterview. Auch andere Helfer wollen ihre Erfahrungen verarbeiten: So fasst der Lützelsachsener Helfer Gerd Kautt die Geschichte der „Notunterbringung Winzerhalle“ in einem Buch zusammen.

